

# KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

REGIONALPROGRAMM VOM MAIN  
ZUR DONAU 12.05 - 13.00 Uhr/2. Pro-  
Sonntag, 11. 6.

„Die Nürnberger Galerie Defet“

„Kurs Süd - Südost“ - Zwischenbericht

über den Rhein-Main-Donau-Kanal -

„Schildbürger Verwandte“ - Spitzfindiges

über fränkische Ortsspitzenamen -

Sonntag, 18. 6.

„Fränkische Klassiker“ (22. Folge): Lud-  
wig Feuerbach

„Reisen berühmter Nürnberger“ (2. Folge):  
Tucher

Sonntag, 25. 6.

„Das Dorf der Pfarrer“

Berggau in der Oberpfalz - seit Jahr-  
hundertern Reservoir der Kirche

„Der 18-Stundentag“ - Aus dem Leben  
eines Landarztes -

## SONDERSENDUNGEN

Samstag, 17. 6.

15.30 - 16.20 Uhr/2. Programm

„Coburg spielt seine eigene Rolle“

Sonntag, 18. 6.

15.00 - 15.30 Uhr/2. Programm

„Musikstadt Würzburg“ - Ein Rückblick  
zum Mozartfest -

---

**Keltische Mauern auf dem Staffelberg**  
Die Kalksteine wurden eigens heran-  
transportiert.

Staffelstein. (lb) Spuren von Befesti-  
gungsanlagen aus der Kelteneit sind bei  
Ausgrabungen auf der Hochfläche des  
Staffelberger bei Staffelstein in  
Oberfranken freigelegt worden. Wie der  
Staffelsteiner Stadtpfarrer Dittrich mit-  
teilte, wurden Mauerreste aus Kalkstein  
freigelegt. Da der Staffelberg aus Dol-  
omitengestein besteht, muß das Material  
für die Befestigungsanlagen auf den  
Staffelberg transportiert worden sein.  
Außerdem stieß man bei den Ausgrabun-  
gen auf dem Staffelberg auf zum Teil  
mehr als 2000 Jahre alte Gefäßscherben.

ST 31. 3. 67

Fränkisch-Schwäbisches Städtetheater  
Dinkelsbühl 1967 mit Brechts: „Der Kau-  
kasische Kreidekreis“.

Mit diesem Stück, einem der großen,  
zentralen Werke des Dichters Bertolt  
Brecht, setzt das Fränkisch-Schwäbische  
Städtetheater Dinkelsbühl in der kom-  
menden Sommerspielzeit (23. Juni bis 13.  
August 1967) die Reihe seiner Freilicht-  
aufführungen großen klassischen Thea-  
ters fort, die - von Presse und Publi-  
kum mit hohem Lob und Ruhm bedacht  
- Dinkelsbühl zu „einem Geheimtip für  
Theaterkenner“ gemacht haben. „Hier  
wird, fern von Routine oder Starkult“,  
so heißt es in den Pressestimmen u. a.,  
„die selten gewordene Kunst präziser En-  
sembleleistung präsentiert . . . Solche  
Kunstfertigkeit, solche Gesinnung und  
deren Ergebnis - Aufführungen von lei-  
denschaftlicher Richtigkeit mit einer  
starken Ausstrahlung bis zum Schluß -  
sind wohl eine kleine Hymne wert“. Die  
Inszenierung des Stückes, das die altchi-  
nesische Legende vom Streit zweier  
Frauen um ein Kind und vom Urteils-  
spruch mit Hilfe der Kreidekreisprobe  
zum Inhalt hat, wird von Intendanten  
Klaus Schlette besorgt. Das Ensemble des  
Städtetheaters wird für die Sommerspiel-  
zeit vergrößert werden, u. a. wurde als  
Darstellerin der weiblichen Hauptrolle  
Fräulein Christine Weber engagiert, die  
von den Aufführungen der vergangenen  
Spielzeiten („Mutter Courage und ihre  
Kinder“, „Biberpelz“, „Romeo und Ju-  
lia“ u. a.) dem Publikum in bester Erin-  
nerung ist. Ähnlich wie in den früheren  
Freilichtinszenierungen werden wieder  
jeweils von einem Schauspieler mehrere  
Rollen gespielt, wobei diesmal nach dem  
Muster der berühmten Aufführungen des  
Berliner Ensembles Masken, bzw. Halb-  
masken Verwendung finden werden.

## EBRACH

Veranstaltungen 1967

Sonntag, 4. 6.

Festlichkeiten zum 800. Todestag von Abt Adam I.

9.00 Uhr Klosterkirche Pontifikalamt.

Festpredigt von Prof. Dr. P. Adelhard Kaspar OSB

10.30 Uhr Kaisersaal

Festakademie des Forschungskreises Ebrach. Vortrag von Studiendirektor Theodor Haas „Leben und Wirken des 1. Ebracher Abtes Adam“.

17.00 Uhr Klosterkirche

Chor- und Orchesterkonzert.

Samstag, 24. 6.

17.00 Uhr Abtsgarten oder Kaisersaal

Serenade unter Mitwirkung des Collegium Musicum Coburg.

Samstag, 8. 7.

19.30 Uhr Kaisersaal

Festliche Musik des Barock, ausgeführt vom Collegium Musicum Neustadt/Aisch. Alte Bläsermusik, ausgeführt vom Collegium.

Samstag, 15. 7.

20.00 Uhr Kaisersaal

Chorkonzert „Europäische Volkslieder“.

Sonntag, 30. 7.

16.00 Uhr Klosterkirche

Orgelkonzert mit Werken von Händel, Bach, Beethoven u. a. an 2 Barockorgeln. Ausführende: Walter Opp Orgel, Christiane Ruperti-Silek Violine.

Sonntag, 27. 8.

17.00 Uhr Kaisersaal

Serenade mit dem Bamberger Barock-Ensemble

Otto Winter: Oboe

Franz Hammermayer: Violoncello

Gertrud Jemiller: Cembalo

Samstag, 16. 9.

19.30 Uhr Kaisersaal

Alte Bläsermusik, ausgeführt vom Collegium Musicum Neustadt/Aisch.

Dienstag, 31. 10.

19.30 Uhr Kaisersaal

Veranstaltung des Evang. luth. Pfarramtes zum Reformationstag.

Samstag, 16. 12.

18.00 Uhr Klosterkirche

„Ebracher Weihnacht“

Lichterzug mit Turmmusik und Chorkonzert „Lieder zur heiligen Nacht“.

Änderungen bleiben vorbehalten.

Auskünfte und Kartenvorbestellungen:

Markt Ebrach - Verkehrsamt -

8602 Ebrach über Bamberg

Ruf-Nr. 095 53/236

## 19 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

Die im 19. Spieljahr stehenden Feuchtwanger Kreuzgangspiele werden am Samstag, den 1. Juli - 20 Uhr - mit der Premiere „Das große Welttheater“ von Hugo von Hofmannsthal eröffnet. Der Besuch dieser Aufführungen wird von beiden Kirchen unterstützt. Die Premiere von „Don Gil von den grünen Hosen“ von Tirso de Molina findet am Dienstag, den 11. Juli - 20 Uhr - statt. Der Spielplan enthält, in der Zeit vom 1. Juli bis 13. August, 41 Aufführungen, davon 19-mal „Das große Welttheater“ und 22-mal „Don Gil von den grünen Hosen“. „Das große Welttheater“ wurde zum letztenmal 1951 mit großem Erfolg gegeben. Für die Hauptrolle in „Don Gil von den grünen Hosen“ wurde Gisela Keiner, von den Städtischen Bühnen Köln, verpflichtet. Mit der künstlerischen Leitung wurde wieder Intendant Hannes Keppler vom Städtebundtheater Hof beauftragt. Für die Freunde des Chorgesangs und der Musik findet zusätzlich am Sonntag, den 1. Juli - 16 Uhr - ein Fränkisches Chorsingen und am Sonntag, den 16. Juli - 20 Uhr - ein Orchesterkonzert des Bachorchesters Augsburg statt. In der Reihe der deutschen Freilichtspiele hat Feuchtwangen sich durch seine künstlerischen Leistungen einen guten Namen erworben und ist als Freilichttheater besonderer Prägung bekannt geworden.

**Lohr.** Im vergangenen Jahr hat der Markierungswart des Spessartvereins, Alfred Fleischmann, mit seinen Helfern 111 Kilometer Waldwege markiert.